

Exarchat und Pentapolis sowie um den kirchlichen Rang Ravennas abzulesen sind. – Alain Dierkens, *La Christianisation des campagnes de l'Empire de Louis le Pieux. L'Exemple du diocèse de Liège sous l'épiscopat de Walcaud* (c. 809–c. 831) (S. 309–329), gibt eine Gesamtwürdigung des für Aachen zuständigen Diözesanbischofs, wobei er auch auf dessen Kapitular (MGH Capit. episc. 1 S. 43 ff.) und seine Überlieferung eingeht. – Thomas F. X. Noble, *Louis the Pious and the Frontiers of the Frankish Realm* (S. 333–347), fragt nach dem Aktionsradius der kaiserlichen Politik und sieht Ludwig stärker als Karl um die Randgebiete bemüht. – Jörg Jarnut, *Ludwig der Fromme, Lothar I. und das Regnum Italiae* (S. 349–362), stellt die einzelnen Phasen der italischen Herrschaft Lothars in den Rahmen der gesamtfränkischen Entwicklung und erörtert die Konsequenzen für Italien. – Roger Collins, *Pippin I and the Kingdom of Aquitaine* (S. 363–389), bietet ein Gesamtbild, das zu der Erkenntnis führt, Pippins Unterherrschaft sei im Lande schwächer fundiert gewesen als die Ludwigs des Deutschen in Bayern. – Timothy Reuter, *The End of Carolingian Military Expansion* (S. 391–405), betrachtet den Wandel der Außenpolitik Karls um 800 als bewußte Entscheidung, sieht den Hauptgrund im Fehlen weiterer lohnender und erreichbarer Ziele und verfolgt die Rückwirkungen auf die innere Entwicklung des Reiches. – Peter Johnek, *Probleme einer zukünftigen Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen* (S. 409–424), vermittelt ein Bild vom Stand des Vorhabens und äußert sich zum Umfang der Schriftlichkeit in der Regierungspraxis des Kaisers. – Gerhard Schmitz, *The Capitulary Legislation of Louis the Pious* (S. 425–436): vgl. DA 42, 471–516. – Hubert Mordek, *Recently Discovered Capitulary Texts Belonging to the Legislation of Louis the Pious* (S. 437–453): vgl. DA 42, 446–470. – Olivier Guillot, *Une ordination méconnue. Le Capitulaire de 823–825* (S. 455–486), behandelt MGH Capit. 1 S. 303–307 Nr. 150, dessen Überlieferung bei Ansegis 2, 1–14 (ebd. S. 414–419) er vorzieht, als prägnantesten Ausdruck der politischen Konzeption Ludwigs in der Mitte seiner Regierung. – D. A. Bullough and Alice L. H. Corréa, *Texts, Chant and the Chapel of Louis the Pious* (S. 489–508), gehen auf die Zeugnisse für kirchenmusikalische Tätigkeit in Ludwigs Umkreis ein und prüfen Zusammenhänge mit handschriftlicher Hymnenüberlieferung. – Karl Schmid, *Zeugnisse der Memorialüberlieferung aus der Zeit Ludwigs des Frommen* (S. 509–522), deutet die Zunahme von Aufzeichnungen zum Zweck des Gebetsgedenkens als Versuch der „Krisenbewältigung“. – T. A. M. Bishop, *The Scribes of the Corbie a–b* (S. 523–536), weist den viel erörterten Schrifttyp einem Nonnenkonvent zu, der für Adalhards Zeit in Corbie erschlossen werden muß. – David Ganz, *The Epitaphium Arsenii and Opposition to Louis the Pious* (S. 537–550), vermutet, daß Paschasius Radbertus sein Werk erst während der späten 850er Jahre in Saint-Riquier schrieb, und zwar in Kenntnis von Nithards Historien und gewissermaßen als Antwort darauf. – Martin Brooke, *The Prose and Verse Hagiography of Walahfrid Strabo* (S. 551–564), tritt für eine Datierung der *Vita Mammae* (MGH Poetae 2 S. 275–296) erst in die späten 830er Jahre ein und meint, in der *Vita Blaithmaic* (ebd. S. 297–301) Anregungen durch Ermoldus Nigellus erkennen zu können. – Peter Godman, *The Poetic Hunt. From Saint Martin to Charlemagne's Heir* (S. 565–589), steuert eine motivgeschichtliche Betrachtung bei, die am Exempel der Jagdschilderungen von Sulpicius Severus bis Ermoldus Nigellus langfristigen Wandlungen im Umgang mit literarischen Mustern nachspürt. – Florentine Müthrich, *Book Illumination at the Court of Louis the Pious* (S. 593–604), hebt hervor, daß lediglich vier illuminierte